

Sicherheitstraining Flotwedel April 2010

Wir schauten uns wie immer die Termine auf unserer Internetseite an und entdeckten den Eintrag für den 10.4.10 „Sicherheitstraining nach den DKV Richtlinien“ speziell für Kanadierfahrer.

Einen Kanadier haben wir, also eine gute Voraussetzung dafür, unseren Holzkanadier aus seiner unter dem Garagendach hängenden Position zu befreien und wieder dem Wasser zugänglich zu machen. Seit wir unsere 2er-Baidarka besitzen, hat unser Kanadier leider etwas „Speck“ angesetzt und brauchte dringend Bewegung!



Als wir nach einem langen Arbeitstag am Freitagabend beim Kanuclub Flotwedel ankamen, begrüßte uns schon ein munteres Feuer und ebenso muntere Vereinsmitglieder, die den italienischen Kanisterwein vom Gardasee ziemlich gut fanden! Dem schlossen wir uns gerne an. Den nächtlichen Sternenhimmel bewunderten wir wieder alle, doch ohne Christians Erläuterungen blieb es leider nur beim Bestaunen...

Am nächsten Morgen begaben wir uns zum Aufwärmen auf den bekannten Rundkurs, der bei diesem Wasserstand wieder seinen ganz besonderen Reiz hatte. Die Kanadier schafften es sehr gut, gegen die Strömung anzukommen. Für diese Tour benutzten wir aber trotzdem unser Kajak. Der Mühlengraben war wieder sensationell, aber unser Boot ist für Kleinflüsse doch sehr lang...aber es



hat wieder funktioniert. Doch diesmal machte uns das letzte Stück vom Mühlengraben Probleme, da es beim Einstieg nach dem Kanuclub fast gar kein Wasser vorhanden war. Wir mussten bis zur Landspitze im Schlamm watend treideln, um Wasser unter den Kiel zu bekommen. Dies gelang auch mit einiger Mühe und wir konnten alle die Fahrt munter fortsetzen. Durch den ungewohnten höheren Wasserstand sahen die Wehre natürlich völlig anders aus als

im Sommer und hatten auch entsprechend Kraft im Auslauf. Daher fand ich die Anlegemanöver auch etwas unruhiger als gewohnt.

Die Sonne lud dazu ein, unsere Mittagspause draußen zu verbringen, was sich als sehr erholsam gestaltete.

Im Anschluss gab uns Thomas Prause eine ausführliche „Paddel-Kleidung-für-drunter-und-drüber-trocken-und-nass-Einweisung“. Er machte uns klar, dass dieser Teil der Ausrüstung nicht unterschätzt werden darf! Es sollte jedem bewusst sein, dass es sich hierbei nicht um modische Belange dreht, sondern die Gesundheit und Sicherheit im Vordergrund stehen sollten. Für diese ausführliche Einweisung in die unterschiedlichsten Materialien und ihre Besonderheiten möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken!



Mit so viel neuem Wissen ging es dann im Anschluss doch noch mit den unterschiedlichsten Kanadiern auf die Aller, um zu Übungszwecken die Boote kennen zu lernen. Heiner war etwas irritiert, dass unser Kanadier vorne etwas tiefer als sonst im Wasser lag. Ich konnte ihn leider nicht davon überzeugen, dass die Gewichtszunahme im vorderen Bereich des Bootes nur auf das Boot zu schieben war....leider musste er sich beim Steuern damit abfinden, dass auch seine „Frontfrau“ ganz gut durch den Winter gekommen war...

Thomas Gleitz hat wirklich keine Kosten und Mühen gescheut, um uns in Schwung zu bringen! Slalomfahren vorwärts und rückwärts, Kanadierpolo mit soviel Engagement der Mitglieder, dass wir um unser Material und Leben fürchten mussten ;-). Die Bilder sprechen Bände! Die Kondition aber auch.... Aber dies trug alles dazu bei, dass wir nicht nur abends totmüde in's Bett fielen, sondern die Boote sehr gut kennenlernen konnten und unsere Grenzen ebenso.

Wieder glücklich an Land empfangt uns Sieghard mit einem Fläschchen Sekt, um sein neues Boot zu



taufen. Es trägt nun den Namen „Proteus“, was soviel bedeutet wie „weiser, alter und wandlungsfähiger Meeresherr, der auf der Insel Pharos als Robbenhüter lebt“. Passt doch super!

Am Sonntagmorgen war es kalt und regnerisch. Alle froren und niemand hatte auch nur im Ansatz den Wunsch, am Kentertraining teilzunehmen. Also bot es sich doch an, die eingerosteten Knochen mit einem munteren „Wurfsackwerfen“ aufzulockern.

Unsere 2 Mannschaften gaben alles – Verletzte gab es keine, aber der Spassfaktor war sehr hoch. Sollten wir bitte beim Sommerfest unbedingt in's Programm aufnehmen. Man lernt ganz neue Seiten der einzelnen Mitglieder kennen.

Diese Art der Unterrichtsgestaltung gefiel uns allen sichtlich sehr. Der theoretische Teil war nicht minder spannend, da die jeweiligen Erlebnisse und Erfahrungen von uns allen als Anschauung dienten. Es ist erstaunlich, dass man so viele Jahre auf dem Wasser zugebracht hat und trotzdem immer noch sehr wichtige Dinge nicht gewusst hat und aufnehmen konnte. Thomas hat dies mit seiner ruhigen und besonnenen Art spannend und sehr anschaulich vermitteln können.

Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich für seine Mühe, Geduld und natürlich seinen Einfallsreichtum, dieser bunt gemischten Gruppe ein so tolles und lehrreiches Wochenende bereitet zu haben.

Beim nächsten Mal sind wir wieder ganz sicher dabei.

Chris und Heiner



Fahrtenplanung im Bootshaus